

INNERSIDE

REGIONALMAGAZIN FÜR OSTBAYERN, OBERÖSTERREICH UND BÖHMEN | IN DER MITTE EUROPAS



UTE LEMPER
EUROPÄISCHE WOCHEN PASSAU
10. JULI 2021
ROTTHALMÜNSTER



INNTERVIEW | MICRO-EPSILON
THOMAS WISSPEINTNER | S. 4

INNTERVIEW | SCHÜTZ FINE ART
PROF. JOSEF SCHÜTZ | S. 8

BOHEMSIDE | S. 20

WOIDSIDE | S. 22

EVENTUELL
AUSBlick AUF DIE EVENTUELL STATTFINDENDEN VERANSTALTUNGEN

S. 30

30. Jahrgang | Ausgabe 4 | Mai 2021

DIE KUNST IN CORONA-ZEITEN – EIN PROJEKT

VERÄNDERT CORONA DIE KUNST, DIE GESELLSCHAFT, SOGAR DIE GANZE ERDE?

Dieser Frage geht Eva Kormann mit ihrem Kunst-Projekt #kuico auf den Grund. Eine künstlerische Dokumentation der Corona-Zeit soll entstehen, die Stimmungen, Meinungen und Gedanken aus dieser Zeit sammeln und auch bewahren soll, denn die Initiatorin ist sich sicher, dass es „eine Zeitrechnung ‚vor Corona‘ und eine Zeit ‚nach Corona‘ geben wird“.

Die Leidenschaft der seit 2 Jahren in Niederbayern lebenden Eva Kormann (Künstlername Eva Leopoldi), die sich selbst mit dem Begriff „femina ludens“ beschreibt, ist die Narrative Kunst und die Projektarbeit. Den Anstoß für das Projekt #kuico gab vor fast genau einem Jahr die Fotografin Simone Naumann, die mit ihrer SMARTphotoschule eine Fotogruppe auf Facebook ins Leben gerufen hat, die ganz vielen Menschen in dem ersten strengen Lockdown half, trotz der beängstigenden und beengenden Situation zumindest Freiheiten im Kopf wieder zu erlangen. Und so hat Eva Kormann die Expertin für Bildsprache Simone Naumann eingeladen, zusammen das Projekt #kuico auf die Beine zu stellen.

Zum Leben erweckt wird #kuico jedoch nur mit und durch die Teilnehmenden, die aufgerufen sind, bis zu 3 Fotografien und ein Statement zur Corona-Zeit einzureichen.

Der Fokus liegt dabei nicht auf der technischen Perfektion der Fotos, diese wird nicht bewertet. Viel wichtiger ist es den Initiatorinnen, neben den schriftlichen Gedanken, sehen zu können, was die Teilnehmer:innen als so wichtig empfunden haben, es mit ihrer Kamera einfangen zu wollen, womit sich die Menschen in dieser Zeit beschäftigen und befassen, welche Motive oder Inszenierungen das ausdrücken, was sie empfinden oder empfunden haben.

Präsentiert werden diese „Zeit-Dokumente“ auf der Website www.kuico.eu. Und weil Corona die ganze Welt betrifft, sind mittlerweile auch Stimmen aus Österreich, den Niederlanden, Puerto Rico, Indien, der Schweiz und den Philippinen online. Dabei ist es Eva Kormann und Simone Naumann wichtig, eine Verbindung herzustellen zwischen der Kunst und all dem, was unsere Kultur ausmacht – seien es politische und philosophische Einstellungen, die Art und Weise der medizinischen und finanziellen Versorgung, die jeweiligen sozialen Lebenssituationen oder auch die persönliche, geistige und seelische Haltung der Menschen. Aus diesem Grund kommen nicht nur Künstler zu Wort, sondern auch Protagonisten aus den Bereichen Medizin, Kulturwirtschaft, Politik, Medien und Digitales, Erziehung, Wirtschaft, Soziologie, Philosophie und vielen mehr. Um das Angebot möglichst barrierefrei zu gestalten, werden alle Statements auch als Audio-Datei angeboten.

Im Jahr 2022/23 soll das Projekt die virtuelle Welt verlassen. In einer physischen Ausstellung wird eine Auswahl der Arbeiten präsentiert, die in dieser Corona-Zeit entstanden sind. Zudem soll ein Ausstellungskatalog/Buch entstehen, in dem dann auch die zum Projekt gehörenden wichtigen persönlichen Statements von allen Teilnehmern nachzulesen sind.



WEITERE INFOS

Das Projekt #kuico soll weiterhin wachsen und gedeihen. Eva Kormann und Simone Naumann freuen sich auf weitere Teilnehmer:innen aus den verschiedensten Lebens- und Arbeitsbereichen. Infos & Anmeldung unter: www.kuico.eu

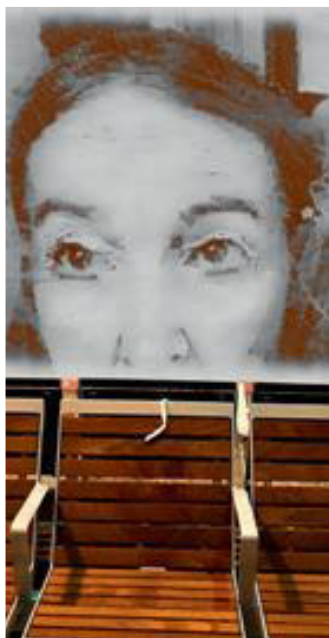
#KUICO

VERÄNDERT CORONA DIE KUNST, DIE GESELLSCHAFT, SOGAR DIE GANZE ERDE?

DAS INNSIDE-MAGAZIN PRÄSENTIERT IN LOCKERER FOLGE
EINIGE DIESER ARBEITEN UND DIE ZUGEHÖRIGEN STATEMENTS

DOROTHEE LEON CADENILLAS
Bereich: Kreative

... "Ich bin irritiert: Von Anfang an beschäftigt mich die Frage nach dem Spannungsverhältnis zwischen Freiheit und Staatsgewalt, wie, wann und unter welchen Umständen unsere Grundrechte eingeschränkt werden dürfen. Ich nehme es als Gelegenheit, mich mit vielen Dingen neu auseinander zu setzen, die durchgerüttelten Selbstverständlichkeiten zu überdenken. Was bedeutet es für unsere Gesellschaft, wenn alle kulturellen Tätigkeiten ausgesetzt sind? Ist Kultur nicht so notwendig für uns, wie zu atmen und zu essen? Ich sehe, wie die bewadete Zeit Gräben unter Freunden aufreißt. Tunnelblick statt Blick über den Tellerrand. Wann werden wir uns wieder umarmen? Freunde, die in weiter Ferne leben, sind unerreichbar, und doch spüren wir eine starke Verbundenheit, weil es uns alle angeht. Die Bilder und Nachrichten aus Südamerika gehen mir sehr nahe." ...



FRANZISKA AMBACHER
Bereich: Kreative

... "Nachtrag Januar 2021
Derzeit befinden wir uns mitten im Lockdown Nummer zwei und mein Büro ist seit dem 02. November 2020 wieder geschlossen. Noch bis mindestens Mitte Februar 2021 werde ich den direkten Austausch mit meinen Kollegen aus der Büroetage, mit meinen Kunden und erneut mit meinen Eltern sehr vermissen. Diesmal ist jedoch etwas anders. Der Schleier, der sich im Verlauf des vergangenen Jahres zum Kokon entwickelt hatte, wird nun brüchig und verliert an Schutz. Die Zuversicht, die Geduld und die Gelassenheit, die während des ersten Lockdowns 2020 spürbar war, ist verschwunden. Stattdessen machen sich um mich herum lähmende Sorge, Unsicherheit und Existenzängste breit. Damit ich meine innere Stärke behalte, hilft es mir auch weiterhin, die Augen nach sichtbaren Spuren offenzuhalten, Motive einzufangen und dabei meinen Humor nie zu verlieren. Humor – der Wert, der nicht nur verlässlich ist, sondern als treuer Begleiter auf meinen Wegen ein richtig gutes Therapeutikum ist" ...



KARINA MAYR-KERN
Bereich: Philosophie

... "Die Politik genau zu beobachten und auch zu bewerten, halte ich für Menschenpflicht. Wir müssen daran interessiert sein, wie unsere Anliegen vertreten werden. Wir alle sind auch politische Wesen. Ganz generell hat die Politik die Aufgabe, das Zusammenleben der Menschen in Bahnen zu lenken. Solange es keine echten Probleme gibt, ist davon nichts wirklich Weltbewegendes zu bemerken. In Krisensituationen allerdings zeigt sich sehr deutlich, wo wir Menschen gerade stehen und wozu wir fähig sind oder auch nicht. Im Fall der Coronapandemie ist ganz klar zu beobachten, dass die Politik an die Grenzen kommt. Hier möchte ich unbedingt anmerken, dass ich davon ausgehe, dass es sich in den allermeisten Fällen ganz einfach um Unfähigkeit handelt. Ganz klar gibt es aber auch Regierungen und Machthaber, die ihre Autorität missbrauchen." ...



GUNTHER RANKL
Bereich: Schule/Erziehung

... "Manche Schüler*innen nehmen die gebotenen schulischen Hilfen an, halten mit dem Lernpensum Schritt. Diejenigen aber, die aufgrund fehlender Unterstützung oder Überforderung frustriert sind und kein soziales „Auffangbecken“ haben, tauchen ab. Eine Mittelschullehrerin berichtete mir von Kindern, die im wahrsten Sinne des Wortes „von der Bildfläche verschwinden“ und einem Vater, der die Digitalisierung strikt boykottiere. Mit Blick auf die emotional-soziale Entwicklung von Kindern und Jugendlichen sind viele Dinge, die Schule bunt, fröhlich und lebendig machen, Corona zum Opfer gefallen. Die Heranwachsenden vermissen Schule als sozialen Ort, als Forum von Begegnungen mit ihren Freunden und Lehrkräften. Wie durch ein Brennglas vergrößert, werden Schwachstellen unseres Schul- und Bildungssystems deutlich. Die bereits vor der Krise vorhandene geringe Chancengleichheit sinkt weiter ab, das Auseinanderklaffen der Bildungsschere beschleunigt sich und Resignation, speziell in Familien mit niedrigem sozioökonomischem Status, bricht sich Bahn. Belastete Kinder erleben belastete Erwachsene mit wenig Hoffnung auf eine bessere Zukunft. Ich sehe panische, infolge existenzieller Bedrohung verzweifelte Eltern, Orientierung suchende Kinder, gestresste Kollegien, Angst und Überforderung im Management der Schulen." ...

